

## Wachsverfälschungen bleiben weiterhin im Fokus auf nationaler und europäischer Ebene



Wachtberg, 14.07.2020:

*Im Sommer 2016 beobachteten Imkereien erstmals geschrumpfte und gebrochene Waben, insbesondere im Honigraum. Schnell fand man die Ursache: verfälschtes Mittelwandwachs. Klar war anfangs noch nicht, um welche Verfälschungen es sich handelte und woher diese stammten. Im Juni 2017 informierte Belgien die europäische Kommission über Funde von verfälschtem Mittelwandwachs, das aus China und der Ukraine stammte. Auch in anderen EU-Ländern tauchte dieses Wachs auf, das insbesondere mit Paraffin und Stearin verunreinigt war. Wissenschaftler aus Deutschland und Frankreich haben zwischenzeitlich nachgewiesen, dass derart verfälschtes Mittelwandwachs Einfluss auf die Bienengesundheit hat und z. B. zur Störung der Brutentwicklung und erhöhten Larvensterblichkeit führen kann. Auch geht es um den Verbraucherschutz, da Honig in verfälschtem Wachs eingelagert werden kann. Seitdem ist das Thema nicht nur national, sondern auch auf der Agenda der EU-Kommission. Nun veröffentlichte die EFSA einen Report zu Wachs.*

Der Deutschen Imkerbund e.V. (D.I.B.) sah sich von Anfang an in der Gesamtverantwortung für alle Imker\*innen in Deutschland und ist seit Beginn des Bekanntwerdens des Wachsskandals mit Wissenschaftlern und Verantwortlichen im Gespräch, um Lösungen zu finden. So sind bisher vom D.I.B. eine Reihe an Maßnahmen getroffen worden, z. B.:

- regelmäßige Information der Vereinsvorsitzenden über D.I.B. AKTUELL,
- Veröffentlichung einer Wachsbroschüre und eines Informationsblattes zum Wachsmanagement (beides zu finden unter <https://deutscherimkerbund.de/168-Downloads>),
- Einrichtung eines Runden Tisches Wachs zum regelmäßigen Austausch,
- mehrfache Darlegung der Problematik auf nationaler, politischer Ebene (Forderung einer Norm für Mittelwandwachs sowie Unterstützung von Forschungsvorhaben),
- Schaffung von Untersuchungsmöglichkeiten durch finanzielle Unterstützung der Einführung einer einfachen Nachweismethode von Wachsverfälschungen und
- Mitarbeit im Rahmen der Arbeitsgruppe Honig von Copa/Cogeca auf europäischer Ebene, um eine gesetzliche Norm für Mittelwandwachs zu erreichen.

Das dieser bisher gegangene Weg richtig ist, bestätigt nun auch der Technical Report der europäischen Sicherheitsbehörde EFSA, der im Mai 2020 veröffentlicht wurde.

Die EFSA hat in den vergangenen Jahren eine Reihe an Informationen zusammengetragen und dabei festgestellt, dass weder Mittelwand-Bienenwachs ausreichend durch geeignete Kennzahlen definiert ist, noch die Auswirkungen von Verfälschungen auf die Larven- und Bienengesundheit hinreichend aufgeklärt sind.

Die im Report ausgesprochenen Handlungsempfehlungen entsprechen denen vom D.I.B. bisher kommunizierten und in der Wachsbroschüre niedergelegten.

Geschäftsführer Olaf Lück betont: „Aus dem von der EFSA vorgelegtem Report und den bisher in Deutschland umgesetzten Maßnahmen für Mittelwandwachs leiten sich aber weitergehende Handlungsfelder und Forderungen ab und richten sich vornehmlich an:

*die Politik (national und EU)*

- Regulierung (Registrierung, Überwachung) der Wachsverarbeitungsbetriebe
- Festlegung von verbindlichen Qualitätskennzahlen für Mittelwand-Bienenwachs
- Gefährdungsbeurteilung von mit Stearin / Paraffin verfälschtem Bienenwachs auf Honigbienen (Larven, Imagos) - hierzu müssen auch Methoden angepasst werden
- Gefährdungsbeurteilung von verfälschtem (insbesondere Paraffin) Bienenwachs auf den Menschen (primär Datenauswertung, Übertragung von bekannten Daten auf Anteilsgröße der Verfälschung resp. Grenzwertbildung)

*sowie alle an der Wachsverarbeitung und dem Handel von Mittelwandwachs Beteiligten:*

- absolute Rückverfolgbarkeit auf jeder Stufe des Handelns
- Etablierung eines durchgängigen, schlüssigen Qualitätsmanagementsystems für gewerbliche Hersteller und Inverkehrbringer

Wir werden in diesem Sinne im Auftrag des erweiterten Präsidiums unsere Arbeit fortsetzen.“

Das heißt aber auch: Unabhängig davon, ob/wann es transparente Qualitätsstandards für Mittelwandwachs und sichere Kontrollmechanismen geben wird, müssen Imker\*innen die Prinzipien der Wabenhygiene einhalten, Einträge von verfälschtem und/oder kontaminiertem Wachs in den allgemeinen Wachskreislauf vermeiden, Altwaben austauschen und für Bauerneuerung sorgen.

Die Aufgabe der D.I.B.-Mitgliedsverbände ist es, in diesem Bereich die Imkerschaft regelmäßig zu schulen, zu informieren und zu unterstützen.

Kontakt: Petra Friedrich, [presse@imkerbund.de](mailto:presse@imkerbund.de), Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547